

Knochenringtechnik begeistert Schweizer Implantologen

Zertifizierte Ausbildung für die einzeitige vertikale Augmentation mit autologen Knochenringen.

Bereits zum zweiten Mal präsentierte Dr. Bernhard Giesenhagen, internationaler Spezialist für die moderne Knochenringtechnik, das optimierte Augmentationsverfahren in zwei Live-Operationen. Mitte Januar lud die Praxis Dr. Patrick Gugerli in Neuenburg sowie das Kantonsspital Lu-

zern (Dr. Dr. Johannes Kutenberger) zu insgesamt zwei Fortbildungen zum Thema Knochenringtechnik ein. Über 40 interessierte Teilnehmer profitierten von der umfangreichen Erfahrung des weltweit bekannten Implantologen aus Deutschland.

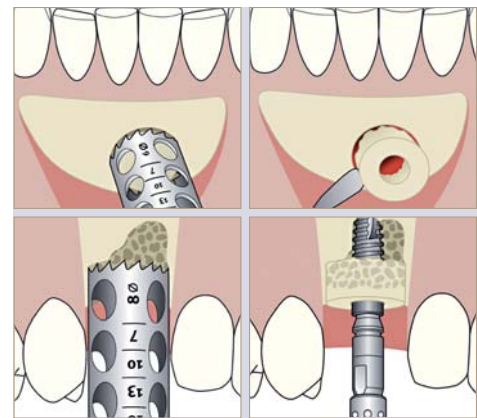
Planung und Step-by-Step-Prozedere

Nach einer ausgiebigen Einführung in das Chirurgie-Protokoll (Step-by-Step-Prozedere) mit klinischen Beispielen wurde die Operationsplanung besprochen und abschliessend in einem höchst span-

nenden chirurgischen Eingriff mit HD-Bildübertragung umgesetzt.

Vorteile der Technik gegenüber anderen Augmentationsverfahren

Bei beiden Patienten lag ein Zahnverlust mit dreidimensionalen Knochendefekten vor – ein Defekt,



Step-by-Step-Vorgehen bei der einzeitigen Augmentation mit autologen Knochenringen.

der normalerweise durch zeitlich verzögerte Hart- und Weichgewebekonstruktionen und späterer Implantation gelöst wird. Dr. Giesenhagen unterstrich in beiden Fällen nochmals die Vorteile der Knochenringtechnik. Sie erspart dem Patienten einen zusätzlichen operativen Eingriff und ermöglicht einen zeitlichen Gewinn von bis zu fünf Monaten bis zur finalen prothetischen Versorgung.

Dr. Giesenhagen demonstrierte die Gewinnung des Knochenringes aus dem Kinnbereich. In die Entnahmestelle wird mittig eine Ringöffnung in den Knochen gebohrt, solange das Transplantat noch fest im Knochen verankert ist. Erst danach wird mit der Trepanfräse die endgültige Tiefe des Knochenringes präpariert. Dabei zeigte er den Teilnehmern Schritt für Schritt die Entnahme mittels speziell auf diese Technik und das Ankylos-System abgestimmten Trepanbohrern.

Einhaltung des speziell entwickelten Protokolls als Voraussetzung für den Langzeiterfolg

Nach Darstellung des Defektbereiches erfolgte die Aufbereitung des Implantatbettes und die Vorbereitung der Empfängerstelle mit formkongruenten Trepanbohrern. Die dabei anfallenden autologen Knochenspäne werden gesammelt und für die spätere Defektauffüllung verwendet. Implantat und Knochenring wurden simultan und primärstabil inseriert. Das Implantat übernimmt dabei die Funktion einer Fixationschraube. Der Defektbereich um den Knochenring wird anschliessend mit den autologen Knochenspänen und einem langsam resorbierbaren Knochenersatzmaterial angefüllt sowie mit einer resorbierbaren Membran abgedeckt. Ein spannungsfreier Weichgewebsverschluss, so Dr. Giesenhagen, sei von grosser Bedeutung, um eine spätere Dehiszenz und mögliche Komplika-

ANZEIGE



See the difference!

25 Jahre Gewebestabilität mit der ANKYLOS® TissueCare Connection:

- **Platform Switching:** Mehr Raum für periimplantäres Gewebe
- **Subkrestale Platzierung:** Vorhersehbare Rot-Weiß-Ästhetik
- **Keine Mikrobewegung:** Langfristige Hart- und Weichgewebestabilität
- **Konuskompetenz:** Seit 25 Jahren klinisch erprobt

ANKYLOS® – 25 YEARS CONNECTED WITH YOU

FRIADENT Schweiz AG
Weyermattstrasse 4 | 2560 Nidau
Tel. +41 (0)32 332 92 10 | Fax 0800 845845
info@friadent.ch | www.friadent.ch



ANKYLOS® | DENSPLY
FRIADENT
Implanting TissueCare



tionen zu vermeiden. Entscheidend ist allerdings eine absolut bewegungsfreie Stabilisierung des Knochenring-Implantat-Konstrukts mit der speziellen Membranschraube und der satten Abdeckung mit der Membran. Nur so ist eine saubere Knochenresorption und Implantatintegration langfristig garantiert. Die Spenderregion im Kinnbereich kann zur Stabilisierung des Koagulums mit einem Kollagenschwamm aufgefüllt werden.

Im Anschluss an die Live-OP erklärte Dr. Giesenhagen dem Publikum, wie Fehler und mögliche Komplikationen vermieden werden können. Anhand von weiteren klinisch dokumentierten Beispielen zeigte er, mit welchen Situationen ein „Knochenring-Neueinsteiger“ eine erste Knochenringaugmentation idealerweise ausführen sollte.

Mit der Routine von über 1'000 gesetzten Knochenringen und einer



Dr. Bernhard Giesenhagen mit seinen Assistenten: Léonie Willmann und Dr. Patrick Gugerli, Gastgeber in Neuenburg.



Die Knochenringtechnik begeisterte 40 Teilnehmer.

Erfolgsrate von über 98 % präsentiert er diese Technik als eine der zuverlässigsten Augmentationsmethoden, sofern das Step-by-Step-Protokoll auch genau befolgt wird.

Zudem ist auch nicht jedes Implantatsystem für die Knochenringtechnik geeignet. Wichtige Kriterien für eine erfolgreiche Umsetzung erfüllt heute in erster Linie das Ankylos-

System durch sein parallelwandiges Implantatdesign, die progressive Gewindegeometrie, den gewindefreien Bereich des Implantathalses, die im Sortiment verfügbare Membranschraube sowie das Tissue Care-Konzept von Ankylos, das eine optimale Hart- und Weichgewebstabilität im Bereich der Implantatschulter ermöglicht.

Drei Schritte zur Knochenring-Zertifizierung

Die Knochenringtechnik könne unter Einhaltung des Behandlungsprotokolls für viele Indikationen verwendet werden. Um das Protokoll unter realistischen Bedingungen auszutesten, bietet Dr. Giesenhagen seit geraumer Zeit einen praktischen Hands-on-Kursan menschlichen Prä-

paraten an. Erstmals wird dieser Kurs auch in der Schweiz angeboten. Er findet vom 28.–29. April 2012 im AMTS Luzern statt. Interessierte Teilnehmer können sich bis Ende März unter www.registration.amts.ch anmelden.

Erfolgreiche Absolventen dieses Kadaverkurses können nach der Durchführung einer Knochenring-Augmentation unter Assistieren eines erfahrenen Kollegen die offizielle Knochenring-Zertifizierung erhalten. Die zur Durchführung notwendigen, speziell für die Knochenring entwickelten Trepanfräsen können auch bei Friadent Schweiz AG bestellt werden. www.friadent.com

Friadent Schweiz AG

CH-2560 Nidau
Tel.: +41 32 332 92 10
info@friadent.ch
www.dentsply-friadent.com

Maximale CHX-Kraft und minimale Nebenwirkungen

CURASEPT ADS® reduziert das Risiko von Braunverfärbungen und eliminiert Geschmacksbeeinträchtigungen.

Ingenieur Armin H. (58) hat nach einer Kieferverletzung eine Operation im Mundbereich hinter sich. Schülerin Sabine R. (14) trägt seit Kurzem eine Spange. Beim Prokuristen Rolf K. (39) wurden dieser Tage zwei Weisheitszähne behandelt. Rentnerin Rosmarie F. (70) muss sich an ihre eben angepasste Zahnprothese gewöhnen. Was

ist solchen Beispielen¹ aus dem Alltag jeder Zahnarztpraxis gemeinsam?

Sie alle vertrauen zur Mundhygiene und zur Unterstützung des Heilungsprozesses auf die volle Wirkung von Curasept ADS®-Produkten. Nahezu ein Drittel der Schweizer Zahnärzte/-innen und Dentalhygieniker/-innen verschreibt mittlerweile die Chlorhexidin-Therapie von Curaprox. Aus überzeugendem Grund: Das System – bestehend aus Mundspülungen, Gel-Zahnpasten und einem neuen Parodontal-Gel – reduziert die typischen Nebenwirkungen herkömmlicher Chlorhexidin-Therapien auf ein kaum bemerkbares Mass.

Geschmacksveränderungen? Braun-Verfärbungen? Irritationen der Mundschleimhaut? Mit Curasept ADS® so gut wie keine mehr. Und die Wirkung? Wie bei anderen Chlorhexidin-Spülungen.

Das Mittel der Wahl

Patienten wie Armin K. oder Sabine R. sind auf Chlorhexidin-Mundspülungen angewiesen. Chlorhexidin (CHX), wie es im Curasept ADS®-System enthalten ist, ist der „Golden Standard“, wenn es gilt, schädliche Bakterien in der Mundhöhle zu kontrollieren. Wichtig ist auch seine Langzeitwirkung, wird doch bakterielle Plaque bis zu zehn Stunden ferngehalten.

Doch hat CHX zwei Nebenwirkungen, welche die Patienten davon abhalten könnten, sich einer solchen Therapie zu unterziehen.

Das Geschmacksempfinden erhalten

Während einer CHX-Therapie verändert sich das Geschmacksempfinden – besonders, wenn es um das Schmecken von Salzigem oder von Kaffee geht. Tatsächlich brechen deswegen viele Patienten die Therapie ab. Ihr Geschmacksempfinden normalisiert sich, doch werden weitere Besuche in der Praxis nötig, weil die Wunden nicht verheilen oder sich gar entzünden.

Eine andere Nebenwirkung herkömmlicher CHX-Mundspülungen sind die gelblich-braunen Verfärbungen an den Zähnen. Deswegen steht nach Behandlungen mit handelsüblichen CHX-Spülungen häufig noch ein Gang zur Dentalhygienikerin an, um diese Verfärbungen zu entfernen.

Das Anti-Verfärbungssystem ADS® Doch dank des patentierten Anti-Discoloration Systems (ADS®) kommt es nur noch äusserst selten zu den typischen gelblich-braunen Verfärbungen. Und wenn, so sind diese so minimal, dass keine ausserplanmässigen Termine in der Dentalhygiene nötig sind. Und so wird die Therapie von den Patienten auch eingehalten: Die Compliance bei der Verwendung von Curasept ADS® ist aussergewöhnlich hoch.

Das Anti-Verfärbungssystem ADS®

Repräsentative wissenschaftliche Studien, unter anderem von Cortellini et al.² belegen, dass CHX-Therapien mit Curasept ADS® Verfärbungen von Zunge und Zähnen fast gänzlich verhindern – und dass Curasept ADS® bezüglich Zahnfleischentzündungen in der Heilungsphase nach der Operation gleich gut wie herkömmliches CHX wirkt.

Ausserdem bestätigen diese Studien, dass CHX-Therapien mit Curasept ADS® nur selten Veränderungen des Geschmacksempfindens verursachen. Der Geschmack im Mund bleibt nahezu wie gewohnt: Salziges schmeckt, wie es schmecken soll.

Ein weiteres Plus: Curasept ADS® vermeidet schmerzhaft Irritationen der Mundschleimhaut. Ohne Alkoholzusatz ist es bestens geeignet bei Zahnspannen oder Implantaten.

Curasept ADS® bietet ein komplettes System von Mundspülungen mit CHX-Konzentrationen von 0,05 % bis 0,2 Prozent und Gel-Zahnpasten, einem Zahnfleisch-Gel sowie dem neuen 1% Parodontal-Gel mit besonders hoher

Substantivität (siehe Box). Die Produkte sind gut zu kombinieren und einfach anzuwenden.

Mit CHX, frei von SLS

Den ergänzenden ADS®-Zahnpasten kommt grosse Bedeutung zu. Zum einen enthalten diese ebenfalls CHX in verschiedener Konzentration und unterstützen somit die Therapie.

Zum anderen sind sie frei von SLS. Das ist ein wichtiger Punkt: Denn Natrium Lauryl Sulfat, wie es in herkömmlichen Zahnpasten überaus häufig verwendet wird, beeinträchtigt die Langzeitwirkung von CHX.

Mit Curasept ADS® entlasten Zahnmediziner und Dentalhygienikerinnen sich und die Patienten gleichermaßen: Armin H., Sabine R. oder Rosmarie F. durchlaufen schon fast automatisch eine CHX-Therapie – selbstverantwortet und damit erfolgreich.

CURADEN Schweiz AG

CH-6011 Kriens
Tel.: +41 41 319 45 50
Fax: +41 41 319 45 90
info@curaden.ch
www.curaprox.com



Nachhaltige Wirkung, exakte Anwendung, perfekter Schutz: CURASEPT ADS® 1% Parodontal-Gel im Praxiseinsatz am grünen Winkelstück.

Bilder: Dr. med. dent. Thomas Zumstein, zumstein dental clinic ag Luzern.

Literaturhinweis:

- 1 Reale Fälle, Namen geändert.
 - 2 CORTELLINI P, PINI PRATO G, TONETTI M ET AL. Chlorhexidine with an Anti Discoloration System after periodontal flap surgery: a cross-over, randomized, triple-blind clinical trial. J Clin Periodontol 2008; 35: 614-620.
- BASSO ET AL. A modified mouthwash, to reduce the discoloration caused by Chlorhexidine. Dental Cadmos, set 76 (7), 2008.
- BERNARDI F, PINCELLI MR, CARLONI S ET AL. Chlorhexidine with an Anti Discoloration System. A comparative study. Int J Dent Hyg. 2004; 2: 122-6.

1% Parodontal-Gel

Hochdosiert und punktgenau
Curasept ADS® verfügt seit jüngstem über eine neue Komponente, die die Wirkungskraft des verbreiteten CHX-Therapie-Systems verstärkt: das Curasept ADS® 1% Parodontal-Gel. Punktgenau einsetzbar bekämpft es dank seiner hohen Dosierung Bakterien radikal und erreicht höchste Haftkraft in der Mundhöhle. Es wirkt am Ap-

Vervollständigt das CURASEPT ADS®-System: 1% Parodontal-Gel zur punktgenauen Anwendung.

plikationsort, zum Beispiel in der Parodontaltasche, bis zu zwölf Stunden und vermeidet so etwa Periimplantitis. Nach Operationen und Verletzungen schützt Curasept ADS® 1% Parodontal-Gel Nähte und OP-Bereiche einfach und hochwirksam vor Plaque. Dank besonders hoher Substantivität mit PVP VA Copolymer der neusten Generation bleibt es bis zu zwölf Stunden genau da haften, wo es soll. Auch bei Prothesen und orthodontischen Geräten erleichtert die gezielte Anwendung den Patienten die Handhabung und hilft bei Irritationen. Und bietet gleichzeitig die bekannten Vorteile des umfassenden Curasept ADS®-Systems: kaum Verfärbungen, kaum Geschmacksveränderungen.



Zur Übernahme in Vermietung oder Verkauf

Top moderne digitalisierte Zahnarztpraxis in Biel/Kt Bern

Neueinrichtung im Jahr 2010/2011, drei Behandlungszimmer, digitales Röntgen Schick Wireless CDR / kabelgebunden und wireless X-ray Sensoren, grosser festes Kuriersystem in der Recallsystem, 2'500 - 3'000 Patienten im Archiv digital erfasst mit EDV-Praxisadministration.

Zuzeit konkurrenzfreie Quantität in bester Anwesenheit von Biel

Sobald Interessenten melden sich unter Chiffre bei:

Chiffre CH 10.03
Evolution Medical AG
Postfach 157
CH-9242 Oberuzwil